

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erndteausfall im Jahre 1876 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220721)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band II.

Nr. 10.

1876.

Inhalt: 1. Der Erndteaushall im Jahre 1876. 2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1875 (Ein- und Auswanderung).

1. Der Erndteaushall im Jahre 1876.

Im Nachstehenden theilen wir die Ergebnisse der Berichte der Großh. Bezirksämter über den vorjährigen (1876er) Erndteaushall in der üblichen Form und unter Bezug auf die früheren ähnlichen Darstellungen, zunächst auf die in Nr. 5 enthaltene Darstellung für 1875, mit.

Die Erndte von 1876 war im Ganzen eine sehr ungünstige. In der hier folgenden Uebersicht

Erndteaushall.	Fruchtarten.
Sehr gut (1 — 1,5).	—
gut (1,6 — 2,5).	Wein nach Güte.
ziemlich gut (2,6 — 3,5).	Kartoffeln.
wenig über Durchschnitt (3,6 — 4,5).	Hafer, Mißfrucht, Luzerne, Heu.
Durchschnitt (4,6 — 5,5).	Weizen, Roggen, Gerste, Klee, Spargel, Runkelrüben, Hanf, Tabak, Cichorien, Kraut, Leinb. — Handelsgewächse. Wein.
wenig unter Durchschnitt (5,6 — 6,5).	Speis, Reis, Mohn, Flachs, Hopfen, Zuckerrüben. — Getreide, Futter, Futterhackfrüchte, Stroh. — Gesammterndte.
ziemlich schlecht (6,6 — 7,5).	Wein nach Menge. — Obst.
schlecht (7,6 — 8,5).	Stoppelrüben.
sehr schlecht (8,6 — 9).	—

liegt, wie sich auf den ersten Blick zeigt, der Schwerpunkt sehr tief. Von den Kulturgruppen fallen Getreide, Futter, Futterhackfrüchte und Strohertrag, noch entschiedener Obst, unter den Durchschnitt. Handelsgewächse und Wein erreichen kaum die Durchschnittsklasse; nur Kartoffeln steigen bis zu ziemlich gut empor. Die Gesammterndte erhält hiernach die Bezeichnung „wenig unter Durchschnitt“ (6,1). Die Ursachen dieser wenig erfreulichen Ergebnisse des Feldbaues sind hauptsächlich in dem rauhen, von späten Frösten gefolgt Winter 1875/76 und einer ungünstigen Vertheilung von Nässe und Trockenheit im Sommer 1876 zu erkennen.

Verglichen mit den Werthzahlen des Vorjahres und dem Durchschnitt der Werthzahlen der zwölfjährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1876 sind die Werthzahlen für die hauptsächlichlichen Kulturarten die folgenden: Getreide 5,8 (gegen 4,3 des zwölfjährigen Durchschnitts von 1865 bis 1876 und gegen 5,3 im Jahre 1875), Stroh 6,0 (gegen 3,9 bezw. 5,4), Kartoffeln 2,9 (gegen 3,7 bezw. 5,6), Futter 5,8 (gegen 3,6 bezw. 3,0), Futterhackfrüchte 6,3 (gegen 3,6 bezw. 2,8), Handelsgewächse 5,2 (gegen 3,8 bezw. 4,5), Wein 5,2 (gegen 4,5 bezw. 2,1), Obst 7,3 (gegen 5,3 bezw. 3,1), Gesammterndte 6,1 (gegen 4,3 bezw. 4,6). Für die einzelnen Handelsgewächse: Reis 6,0 (gegen 5,1 bezw. 7,5), Mohn 6,0 (gegen 4,5 bezw. 7,0), Hanf 4,7 (gegen 4,0 bezw. 3,5), Flachs 6,4 (gegen 4,8 bezw. 7,1), Tabak 5,3 (gegen 3,8 bezw. 6,5), Hopfen 5,6 (gegen 3,6 bezw. 1,6), Cichorien 4,9 (gegen 3,3 bezw. 1,7), Zuckerrüben 6,4 (gegen 3,7 bezw. 4,3).

(Fortsetzung folgt auf Seite 182.)